

## *Interview Philipp Schmitt - Reisen. Gemeinsam. Erleben*

### **- Bitte stelle dich kurz vor**

Ich heiße Philipp Schmitt, bin 25 Jahre alt und habe an meine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger ein Studium an der JMU in den Fächern Pädagogik und Sonderpädagogik angeschlossen.

### **- Wofür setzt du dich ein? Beschreibe dein Projekt in Kürze**

„Für was brauche ich das eigentlich in der Praxis!?“ Wer kennt sie nicht, die Forderung vieler Studierenden nach mehr Praxisbezug im Studium. Mein Projekt greift diesen Wunsch auf und versucht eine Brücke zwischen dem Studium an der JMU und der sonderpädagogischen Praxis zu schlagen. Durch die Teilnahme an der SIC ist es gelungen, ein Seminar in den ASQ-Pool der Uni Würzburg zu integrieren, welches einerseits theoretische Grundlagen vermittelt und zusätzlich Praxiserfahrung bei der Betreuung von beeinträchtigten Menschen ermöglicht. Studierende aller Fächer haben ab dem Sommersemester 2021 die Möglichkeit, Menschen mit Behinderung auf eine Urlaubsreise zu begleiten, sie zu unterstützen und dabei 5 ECTS-Punkte angerechnet zu bekommen.

### **- Wie kam es dazu / Wie bist du auf die Idee gekommen?**

Als ich im Career-Newsletter gelesen hatte, dass soziale Ideen gesucht werden, kam mir die Idee, zwei Probleme gleichzeitig lösen zu wollen. Durch meine Nebentätigkeit als pädagogischer Assistent bei der Lebenshilfe Würzburg wusste ich von Schwierigkeiten bei der Suche nach freien Mitarbeitern im Fachbereich *Urlaub und Freizeit*. Die Anfragen von beeinträchtigten Menschen für begleitete, inklusive Urlaubsreisen übersteigen die Anzahl der zur Verfügung stehenden freien MitarbeiterInnen deutlich, sodass der Wunsch nach Urlaubsreisen leider nicht immer erfüllt werden kann.

### **- Was unterscheidet dein Projekt von anderen?**

An vielen Fachhochschulen bestehen bereits ähnliche Angebote mit vor allem deutlich höheren praktischen Anteilen. Auch an Universitäten sind Praktika teils Bestandteil der Studiengänge, jedoch beschränken sich diese meist auf nur wenige Wochen. Mit meinem Projekt werden die bestehenden Pflichtpraktika um ein spannendes und pädagogisch anspruchsvolles Angebot erweitert, welches gleichzeitig bei den Menschen mit Behinderung große Freude auslöst. Das Schöne ist, da das Seminar im ASQ Bereich angeboten wird, können sowohl bereits erfahrene Studierende ihre Fähigkeiten erweitern als auch fachfremde Studierende die Chance auf erste Erfahrungen nutzen. Ein solches inklusives Reiseprojekt in Kooperation mit einer Universität ist mir bislang nicht bekannt.

### **- Was hast du durch die Social Innovators Challenge gelernt?**

Grundsätzlich, dass es sich lohnen kann, Zeit und Arbeit in eine Idee zu stecken. Da durch die Covid-19 Pandemie keine Präsenzveranstaltung möglich war, mussten wir TeilnehmerInnen für das Finale eigenständig ein Video erstellen. Das hat auf jeden Fall zu mehr Medienkompetenz geführt. Ich musste allerdings auch schnell feststellen, dass die Gründerszene doch sehr wirtschaftlich und technisch determiniert wird und UnterstützerInnen bzw. InvestorInnen das Hauptaugenmerk auf ökonomische Potentiale legen.

### **- Mit welchen Hindernissen hattest du bereits zu kämpfen?**

Die Anfrage beim Lehrstuhl für Sonderpädagogik stieß auf positive Resonanz, sodass innerhalb von ca. zwei Monaten die Entscheidung für mein Projekt gefällt wurde. Nervenaufreibend war natürlich die Planung der Urlaubsreisen unter dem Aspekt der ständig wechselnden Hygieneanforderungen. Der Fachbereich *Urlaub- und Freizeit* der Lebenshilfe hatte mit den Auswirkungen der Pandemie stark zu kämpfen, sodass nur ca. die Hälfte aller 2020 geplanten Reisen stattfinden konnten. Letztendlich konnten aber drei Reisen für August 2021 gefunden werden, welche auch in Pandemiezeiten sehr wahrscheinlich stattfinden könnten. (Nordholland, Travemünde, Schwarzwald)

### **- Welche Kompetenzen sind deiner Meinung nach für den Erfolg deines Projektes entscheidend?**

Ich glaube es gehört eine Portion Mut dazu, in Vorleistung (z.B. Seminarstruktur und -inhalte ausarbeiten) zu gehen, denn das Risiko, dass sich zu wenig interessierte Studierende finden, besteht natürlich weiterhin. Neben einem gesunden Vertrauen in die Sache ist es gewiss vorteilhaft, etwas organisatorisches und kommunikatives Geschick zu besitzen, denn in meinem Fall fungiere ich als Bindeglied und Vermittler zwischen Theorie und Praxis, zwischen Universität und Lebenshilfe.

### **- Was sind deine Empfehlungen für nachfolgende Wettbewerbsteamts?**

Glaubt an eure Ideen und investiert, auch wenn es neben dem Studium ein zusätzlicher Mehraufwand ist, ausreichend Zeit in euer Projekt und plant vor allem genügend Zeit für die Erstellung des Pitch-Videos ein.

### **- Was sind die nächsten Schritte? / Welche Ziele strebst du langfristig an?**

Nachdem nun die Reiseorte und Daten der Reise bzw. die der Blocktage festgelegt und bereits in Wuestudy eingepflegt wurden, gilt es sich jetzt Gedanken über die theoretischen und praxisorientierten Inhalte und den didaktischen Aufbau des Seminars zu machen. Vor Beginn des Anmeldezeitraums für das SoSe 2021 sollte das Projekt nochmals beworben werden. Mein Wunsch wäre natürlich die Etablierung dieses Projekts und Vorbild für andere Universitäten zu sein.

### **- Wie kann man dein Vorhaben unterstützen? Was fehlt dir?**

Unterstützen könnt ihr das Projekt vor allem, wenn ihr Teil dessen werdet oder es in eurem Freundeskreis/Uni-Gruppen teilt. Ab einer Mindestanzahl von 5 Studierenden kann das Seminar schon stattfinden, also macht gerne viel Werbung, sodass Inklusion an unserer Uni noch mehr gefördert werden kann. Der Mehrwert liegt natürlich in den bereits erwähnten Praxiserfahrungen und dem erfüllenden Gefühl, beeinträchtigten Menschen eine Urlaubsreise ermöglicht zu haben, zum anderen können sich die Studierenden aber auch für ihr Studium 5 ECTS-Punkte ohne Prüfungsleistung anrechnen lassen, denn die Teilnahme an den Blocktagen und der Reise genügen für den Erwerb.

Ihr seid mit euren Kommilitonen zwar für die Betreuung zuständig, aber nicht vergessen...

... die Verpflegung, Unterkunft und der 7-10 tägige Urlaub sind natürlich für Studierende kostenlos und, wenn nicht gerade eine Pandemie ausgebrochen ist, kann man auch super gemeinsam mit den Reisenden am Strand entspannen und die Sonne genießen 😊

Das Seminar ist im ASQ-Pool des Sommersemesters 2021 während der üblichen Anmeldezeit im Modul: „Anwendungsbezogene Aspekte der Sonderpädagogik 5“ bzw. 6 unter dem Namen

„Inklusive Reisebegleitung von Menschen mit Behinderungen | 05040614“ zu finden. Oder unter folgendem Link:

[https://wuestudy.zv.uni-wuerzburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?\\_flowId=detailView-flow&unitId=184971&periodId=289&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse](https://wuestudy.zv.uni-wuerzburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=184971&periodId=289&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse)